

Hoher Besuch in St. Otto

Bischof Niwemugizi zelebriert den Sonntagsgottesdienst



Günter Huber vom Hans-Bößner-Hilfswerk holt Bischof Severin Niwemugizi vom Bahnhof ab.

Foto: Privat

LAUF — Den Gottesdienst am morgigen Sonntag um 10.30 Uhr in St. Otto wird Bischof Prof. Dr. Severin Niwemugizi aus der Diözese Rulenge zelebrieren. Er will sich bei allen, die den Bau der zweiten St. Otto-Krankenstation in seinem Bistum bislang so vorbildlich unterstützt haben, auf diesem Wege bedanken.

Bischof Prof. Severin Niwemugizi, der ehemalige Vorsitzende der Bischofskonferenz in Tansania, ist in Lauf und Umgebung seit 1998 bekannt. Er wurde bereits wiederholt offiziell in Lauf empfangen. Die PZ berichtete darüber.

Seine Diözese liegt westlich vom Viktoriasee. Auf 20380 Quadratkilometern ausgebeutetem Land leben dort derzeit zirka 872000 Menschen. Hunderttausende Bürgerkriegsflücht-

linge aus Burundi und Ruanda haben noch vor einigen Jahren dort gelebt und ihre Spuren hinterlassen. Das Land selbst ist finanziell nicht in der Lage, den Menschen die notwendige Hilfe zukommen zu lassen.

Ärztliche Behandlungskosten können sich nur wenige Einwohner leisten. Die relativ hohen Kosten sind aber nicht das alleinige Problem. Um zum nächsten Arzt zu kommen sind in dieser Gegend nicht selten Tagesmärsche oder komplizierte Transportmaßnahmen erforderlich. Hausbesuche und Rettungsdienstleistungen gibt es noch nicht. Und dann müssen sich die Menschen oft schon nachts anstellen, um zu den wenigen Glücklichen zu gehören, die einen Termin für eine Untersuchung bekommen.

Deshalb finanziert das Hans-Bößner-Hilfswerk nun schon den zweiten Bau einer zentral gelegenen Krankenstation in der Diözese Rulenge. In der eher spartanischen, aber durchaus zweckmäßigen, kleinen Behandlungsstätte können dann die verschiedensten Krankheiten behandelt werden. Allerdings ist noch eine weitere große Hilfe zum Unterhalt dieser Einrichtung, sowie für die Strom- und Wasserversorgung dringend erforderlich. Träger der Einrichtung wird das Bistum Rulenge sein.

Bischof Severin wird gleich nach dem Gottesdienst in Lauf wieder abreisen.